

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abz. teleph. erstellte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abz. teleph. Einzahl. od. Kontofakt. hinfällig wird. Erfüllungsort Nagold. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge ddb. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung. Die einseitige Zelle oder deren Raum 15 Bsp., die Restzelle 45 Bsp. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Bsp. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge ddb. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Nr.: „Tannenblatt“ / Tel. 221

Nummer 69

Altensteig, Donnerstag, den 23. März 1933

56. Jahrgang

### Um das Ermächtigungsgesetz

Entscheidung über das Ermächtigungsgesetz erst am Freitag  
Berlin, 22. März. Eine Abordnung des Zentrums unter Führung des Prälaten Kapp, hatte am Mittwoch eine zweifelhafte Unterredung mit dem Reichskanzler, über deren Ergebnis offenes Stillschweigen gewahrt wird. Wie wir erfahren, wird das Zentrum am Schluß der Sitzung des Reichstages am Donnerstag beantragen, die Sitzung bis Freitag zu vertagen. In parlamentarischen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß diesem Ersuchen von den Parteien entsprochen wird, jedoch die Entscheidung über das Ermächtigungsgesetz erst am Freitag fällt.

### Rein sozialdemokratischer Einspruch

gegen die dritte Lesung des Ermächtigungsgesetzes  
Berlin, 22. März. Die soz. Reichstagsfraktion hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, daß für die Fraktion in der Donnerstagsitzung des Reichstages im Rahmen der politischen Aussprache der Abg. Wels eine Erklärung abgegeben wird. Ob die Fraktion darüber hinaus noch einen weiteren Redner in die Debatte schicken wird, hängt von dem Verlauf der Aussprache und den Erklärungen des Reichskanzlers ab. Gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung des Ermächtigungsgesetzes wird von den Sozialdemokraten voraussichtlich kein Einspruch eingelegt werden. Wie von soz. Seite weiter erklärt wird, sind die Mittelungen, daß der Reichstagsabgeordnete Sellmann ins Ausland geflüchtet sei, unrichtig. Sellmann, der vor etwa zehn Tagen verhaftet worden sei, befindet sich in Krankenhausbehandlung auf deutschem Boden.

### Erste Sitzung des preußischen Landtags

Berlin, 22. März. Der neue preussische Landtag hielt am Mittwoch seine erste Sitzung ab. Auf dem Landtagsgebäude war die schwarz-weiße preussische Flagge aufgezogen; zu beiden Seiten waren die roten und die schwarz-weiß-rote Fahnen aufgezogen. Der Plenarsaal hatte eine besonders feierliche Ausschmückung erfahren. Die Tribünen waren schon lange vor Beginn der Sitzung dicht besetzt. Die nationalsozialistische Fraktion zog geschlossen in den Saal, sämtliche Abgeordnete in Parteiuniform. Nach und nach füllten sich auch die Reihen des Zentrums und der Deutschnationalen. Erst unmittelbar vor Sitzungsbeginn zog auch die sozialdemokratische Fraktion in den Saal ein.

Alterspräsident Lignann im feierlichen Schwarz, auf der Brust das Eiserne Kreuz I. Klasse, stellte fest, daß er mit 83 Jahren das älteste Mitglied des Landtages sei und somit die Sitzung eröffne. Es ist eine besondere Ehre und Freude für mich, so erklärt er, noch einmal als Alterspräsident den Landtag eröffnen zu dürfen, gerade diesen Landtag, den ich den Landtag des Hiltterfrühlings nennen möchte. Wer sich über die Bedeutung dieses Frühlings noch nicht im klaren war, dem werden durch den unerschütterlichen gestrigen Tag in Potsdam und in der Krolloper die Augen aufgegangen sein, wenn er nicht geistig blind geboren ist oder sich weigert, leben zu wollen.

Abg. Kube (NS.) hielt dann eine vordringende Ansprache und schlug den Abgeordneten Kerl für den Posten des Präsidenten vor, der bereits im vergangenen Landtag als Präsident gegen die Stimmen des Marxismus bei Stimmenthaltung einer anderen Fraktion gewählt wurde. Abg. Kube beleuchtete die Bedeutung des Umsturzes in anjemem Vaterlande und in Preußen. Der Marxismus habe in Preußen am 3. März seine roten Fahnen eingetroffen, ohne sie das letzte Mal feierlich beimgedrückt zu haben. (Minutenlang andauerndes Händeklatschen bei den Rufen und auf den Tribünen.) In dem großen bevorstehenden Ringen wird Preußen seinen Mann stellen und wir werden die deutsche Aufgabe zusammen mit Adolf Hitler und seinen Leuten auch von unserem Platz aus mitfühlen helfen.

Der Führer der deutschnationalen Landtagsfraktion Abg. Dr. von Winterfeld führte aus: Wir Deutschnationalen stellen in diesem Augenblick jede parteipolitische Empfindlichkeit zurück und erklären, daß wir uns von Herzen freuen, daß der nationale Umsturz gelungen ist. Wir sind vertrauensvoll, daß nun, da der Umsturz gelungen ist und der Marxismus am Boden liegt, um sich nie mehr zu erheben, für Preußen-Deutschland die bessere Zeit kommt. Und wenn wir heute zusammenrücken, am 22. März dem Geburtsfest unseres alten Vordentkassers, dürfen wir wohl heute, an jenem alten Standpunkt gemäß, auch sagen, daß wir hoffen, daß einmal auch die Zeit wiederkommen wird, wo über Preußen-Deutschland die Hohenzollernkrone herrschen wird. (Stürmischer Beifall bei den Deutschnationalen.)

Als der Abg. Dr. von Winterfeld sich auf seinen Platz zurückbesaß, geht der Führer der Nationalsozialisten Abg. Kube auf ihn zu und drückt ihm die Hand.

Mit den Stimmen aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten, wählt das Haus hierauf durch Zuzug des bisherigen Präsidenten Abg. Kerl (NS.) zum Präsidenten auch des neuen preussischen Landtages.

Präsident Kerl nimmt die Wahl an. Als der Präsident, der die SA-Uniform trägt, auf seinem Amtssitz erscheint, erheben sich die Nationalsozialisten von ihren Plätzen und grüßen ihn unter lautem Zurufen mit dem Hitlergruß.

Hierauf werden zum ersten Vizepräsidenten der Abgeordnete Banke (NS.), zum zweiten der Abgeordnete Baumhoff (Z.) und zum dritten der Abgeordnete von Kries (Dn.) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Staatspartei durch Zuzug gewählt.

Abg. Jürnjens (Z.) beantragt unannehmlich, den in Haft befindlichen sozialdemokratischen Abgeordneten Kleinbeck sofort aus der Haft zu entlassen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Staatspartei und des Zentrums wird die Haftentlassung Kleinbecks abgelehnt.

Abg. Freisler (NS.): Eine neue Geschäftsordnung ist entworfen und von den Führern der nationalsozialistischen Fraktion so, wie sie dasteht, gebilligt worden. An ihr ist nichts zu ändern, nichts zu ändern und um sie herum ist nichts zu reden. (Lebhafter Beifall bei den NS.) Wir beantragen, damit wir der Landtag der Tat werden können, diese Geschäftsordnung sofort ohne Aussprache en bloc anzunehmen. In diesem Augenblick erscheint der Reichstagspräsident und Reichskommissar für das preussische Innenministerium, Göring, in SA-Uniform und begrüßt den Landtagspräsidenten Kerl. Die nationalsozialistische Fraktion begrüßt ihn mit Beifällen.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Staatspartei wird dann die von den Nationalsozialisten beantragte Geschäftsordnung angenommen.

Gegen dieselbe Minderheit werden auf Vorschlag des Abgeordneten Hinder (NS.) neun nationalsozialistische, zwei Zentrumsgesandte und ein deutschnationaler Abgeordneter durch Zuzug zu Schriftführern gewählt. Hierauf wird die Einsetzung der Ausschüsse einstimmig beschlossen.

Abg. Kube (NS.) empfiehlt darauf folgenden Antrag zur Annahme: „Der Landtag nimmt von der durch die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 6. Februar 1933 ausgesprochenen Abjektivierung der sogenannten preussischen „Hohenzollern-Kemtnis und Wäntel“ ab. — Der Landtag erklärt sich indessen: sich die demnächstige Wahl des Ministerpräsidenten vorbehaltlich der vorläufigen Wahrnehmung der Staatsgeschäfte durch die von Herrn Reichspräsidenten ernannten Reichskommissare einverstanden.“

Der erste Antrag wird mit den Stimmen der Nationalsozialisten und der Rechtsgruppen bei Stimmenthaltung des Zentrums und der Linken, der zweite Antrag mit allen Stimmen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen. Der Präsident erwidert und erblickt die Ermächtigung, die nächste Sitzung und ihre Tagesordnung selbst festzusetzen.

### Göring preussischer Ministerpräsident?

Berlin, 22. März. Wie das Nachrichtenbüro des D.D.Z. in gut unterrichteten Kreisen hört, ist damit zu rechnen, daß die nationalsozialistische Fraktion des preussischen Landtages einen Antrag einbringen wird, wonach die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten durch den Landtag am 2. Mai erfolgen soll. Ueber die Personenfrage dürfte der Antrag selbst nichts enthalten, doch wird dem Nachrichtenbüro berichtet, daß mit der Wahl des gegenwärtigen Reichskommissars für das preussische Innenministerium, Göring, zu rechnen sei.

### Ausflug in Potsdam

In Potsdam haben an dem Festtage schätzungsweise 300 000 auswärtige Besucher gewirkt. Trotz dieses ungeheuren Andranges hat der gesamte Verkehr sich im großen und ganzen ohne nennenswerte Zwischenfälle abgespielt. Bis auf den Todesfall eines Polizeibeamten sind bisher ernstliche Unfälle nicht bekannt geworden. Auf verschiedenen Plätzen waren bei dem Ansturm der Massen gegen die Absperrungseisen insgesamt 250 leichtere Verletzungen und Ohnmachtsanfälle zu verzeichnen. Sehr groß ist die Zahl der Kinder, die ihren Eltern abhanden gekommen sind und der Polizei zugeführt wurden. In Potsdam fand abends im Stadion eine Feier statt, der Adelung und Zapfenkreis folgten.

### Ausländisches Echo

Die englische Presse zum Tag von Potsdam  
Die Art und Weise, in der die englische Morgenpresse über die feierliche Eröffnung des neuen Reichstages berichtet, zeigt von vollem Verständnis für die geschichtliche Bedeutung des Ereignisses. In eindringlichen Überschriften wird besonders der feierlichen Zurückweisung der Kriegsschuldfrage durch den Reichskanzler Beachtung gewidmet. Ferner finden darin vielfach der „wiedergeborene Geist von Potsdam“, das neue Deutschland

### Eine nationalsozialistische Erklärung über Ermächtigungsgesetz und Parteien

Berlin, 22. März. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz schreibt zur Einbringung des Ermächtigungsgesetzes im Reichstage: Unter dem Eindruck des gemaltigen nationalen Erlebens, dessen ungeheure psychologische Auswirkungen im Volke selbst noch gar nicht abzuschätzen sind, und das den geistigen Volksfesttag der Eröffnung des neuen Reichstages zu einem Wendepunkt deutscher Geschichte werden ließ, wird in der Deutschen Front an der Annahme des von den nationalen Parteien geforderten Ermächtigungsgesetzes durch eine Zweidrittelmehrheit des Reichstages kaum mehr gezweifelt. Die Volksbewegung, die hinter der Regierung Hitler steht und die nach der rapiden Entwicklung der letzten Wochen und Tage kaum noch in der Zusammensetzung des jetzigen Reichstages ihren wirklichen Ausdruck finden dürfte, ist nicht so stark, daß der Gebante nicht sehr nahe liegt, bürgerliche Mittelparteien könnten durch parlamentarische Verweigerung der Ermächtigung sich dem Willen des Volkes, das freie Hand für die Wiederaufbauarbeit der Regierung Hitler fordert, entgegenstellen. Eine ablehnende Einstellung zum neuen Deutschland würde nicht nur eine völlige Verkennung der tatsächlichen Lage, sondern auch der eigenen Interessen dieser Parteien und der noch hinter ihnen stehenden Volkskräfte bedeuten. Die Männer der neuen Regierung sehen sich bisher in der Lage, die nationale Revolution in Bahnen zu lenken, die ein Abstreifen in Zustände ausschließen, die eine Zerrüttung des öffentlichen Lebens nach sich ziehen müßten. Unter der autoritären Führung der Regierung Hitler hat sich der natürliche Ablauf der deutschen Revolution, verglichen mit anderen revolutionären Erscheinungen, in geradezu bewundernswerter Disziplin und Ordnung vollzogen.

Wenn der Reichstag, der gestern ein so riesiges und eindrucksvolles Bild des neuen Deutschen Reiches bot, der Regierung Hitler nicht mit der erforderlichen Mehrheit das Mandat zur ungehinderten Aufbauarbeit bestätigen will, dann werden die unaussprechlichen Folgen eines solchen parlamentarischen Rückfalls von denjenigen Parteien selbst verantwortet werden müssen, die die Zeichen der Zeit noch nicht verstanden haben. Daß die Regierung Hitler entschlossen ist, das Mandat des Volkes, das sie befehligt, nicht parteipolitischer Unvernunft auszuliefern, ist selbstverständlich. Der Reichstag entscheidet diesmal nicht über das Schicksal der Führung, sondern über das Wahl und Wehe der Parteien selbst, deren Zukunft in ihre eigenen Hände gegeben ist. Die Parteien mögen sich keiner Täuschung darin hingeben, daß die Nichtannahme des Ermächtigungsgesetzes eine Kampfanlage bedeuten würde, die von der Regierung aufgenommen werde. Man darf daher erwarten, daß nicht nur das Interesse des Volkes, sondern auch das Gebot der Klugheit und Selbsterhaltung von denjenigen Parteien verstanden wird, die es angeht.

### Geschäftsordnungsänderung beschlossen

Berlin, 22. März. Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages hielt am Mittwoch im Reichstagsgebäude seine erste Sitzung ab. Die Sitzung wurde vom Abg. Dr. Sell (Z.) als ältestem Mitglied eröffnet. Zum ordentlichen Vorsitzenden des Ausschusses wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Böckner bestimmt, da den Sozialdemokraten turnusmäßig der Vorsitz in diesem Ausschuss zufällt. Siebentretender Vorsitzender ist der

nationalsozialistische Abgeordnete Stöhr. Der Ausschuss lehnte zunächst nach längerer Debatte mit den Stimmen der Nationalsozialisten gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei den sozialdemokratischen Antrag ab, die elf in Haft befindlichen sozialdemokratischen Abgeordneten sofort aus der Haft zu entlassen. Er beschloß sich dann in längerer Beratung mit den Anträgen der Regierungsparteien um Aenderung der Geschäftsordnung. Die Abschaffung der Institution des Alterspräsidenten wurde einstimmig beschlossen. Die weitere Geschäftsordnungsänderung, die die Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen den Abgeordneten zur Pflicht macht, und den Ausschuss bis zu 60 Sitzungstagen im Falle unentschiedenen Zerstreidens androht, wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen. Ebenso wurde die Bestimmung angenommen, wonach die Mitglieder, die darnach ausgeschlossen werden können, als nicht zugegen gelten.





Hitters, Ermüdung. Biersch wird der Gedanke ausgeprochen, daß der Reichstag sein eigenes Begräbnis bezogen zu haben scheine und daß es mit der Demokratie einzuweisen in Deutschland zu Ende sei. Die rechtskonservative „Morningpost“ sagt, die deutschen Republikaner würden jetzt einsehen, daß einer ihrer großen Fehler darin bestanden habe, dem Volk nur Parteigezinnungen zu geben, anstatt wenigstens die Ansätze eines offiziellen Zeremoniells zu schaffen. Den besten Wegweiser zum Verständnis der Entwicklung, die am 20. Januar in Deutschland begonnen hat, glaubt „Morningpost“ in einer Stelle der Breslauer Rede des Bischofs von Paderborn zu finden, wo der Staat von Weimar als ein Staat von Gnaden der vormalsigen Feinde bezeichnet wurde, die das deutsche Volk im Zustande dauernder Unterlegenheit hätten halten wollen. „Daily Telegraph“ behauptet, die Feiern bedeuten die Verwerfung der Demokratie, der bürgerlichen Rechte und der Friedensidee durch die Mehrheit der deutschen Wählerschaft. „Evening News“ hebt besonders hervor, daß Hitler, „der deutsche Diktator“, das Eingeständnis der Kriegsschuld Deutschlands in seiner Ansprache feierlich widerrufen hat.

**Italienische Stimmen**

Ueber die feierliche Eröffnung des Reichstages in der Grotte von Potsdam wird von der römischen Abendpresse in großer Aufmachung berichtet. Die Reden des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers werden in großen Auszügen wiedergegeben und die historische Bedeutung des Tagungsortes wird mit lebhafter Sympathie gewürdigt. Mit gleicher Sympathie wird die vaterländische Begeisterung der Hunderttausende geschildert, die in Potsdam zusammengekommen waren, und die feierliche religiöse Ergriffenheit, mit der die Abgeordneten selbst die Reden Hindenburgs und Hitlers aufnahmen. Aus der Rede des Reichspräsidenten werden besonders die Stellen gegen die Kriegsschuldfrage und gegen die ewige Trennung in Sieger und Besiegte sowie der Passus hervorgehoben, in dem Reichspräsident Hitler sich als aufrichtiger Freund eines Friedens bekannt, unter dem nur die Wunden verheilen können.

**Holländische Stimmen**

Die holländische Presse berichtet über den Potsdamer Festakt mit großer Ausführlichkeit. Der „Maasbode“ schreibt unter dem Titel „Das nationale Frühlingsfest Deutschlands“, daß man den „großen Tag von Potsdam“ erlebt habe, an dem die konstituierende Versammlung des Dritten Reiches in aller Feierlichkeit und mit einer prächtigen Inszenierung vor sich gegangen sei. Die Verfassung dieses neuen Imperiums stelle das dem Reichstag übermittelte Ermächtigungsgesetz dar. Was Mussolini erst nach Jahren habe wagen können, vermittelte Hitler nun mit einem Schläge. Er werde der vom Parlament anerkannte Diktator Deutschlands. Der Nationalsozialismus habe jetzt eine Chance, wie sie nur wenige Bewegungen der verflochtenen Jahrhunderte gehabt hätten.

**Paris über den Tag von Potsdam**

Ueber die Feiern in Potsdam veröffentlicht die Blätter eingehende Berichte. Die Tendenz, die in ihnen zum Ausdruck kommt, gibt ein bestes Bild der Darstellung des „Fest Parisien“ wieder, dessen Sonderberichterstattung schreibt, es handelte sich nicht um ein nationalsozialistisches Fest, das in Potsdam gefeiert wurde, sondern um einen nationalen Akt, der dazu berufen war, eine neue Ära in den Geschäften Deutschlands zu eröffnen. Der Tag von Potsdam habe ein Dreifaches gebracht: gewünschte Verdringung der Weimarer Republik, Tausch des neuen Deutschland, Weihe Adolf Hitlers. Die Franzosen, so fährt er fort, hätten dreifachen Anlaß, darüber nachzudenken.

**Seffnung des Untersuchungsrichters zum Reichstagsbrand**

Berlin, 22. März. Der mit der Aufklärung des Reichstagsbrandes betraute Untersuchungsrichter des Reichsgerichtes hat mit Rücksicht auf die in der Öffentlichkeit verbreiteten falschen Nachrichten dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda folgende Mitteilung zur Veröffentlichung übergeben: „Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß der als Brandstifter des Reichstagsgebäudes verhaftete holländische Kommunist van der Lubbe in der Zeit unmittelbar vor dem Brande nicht nur mit deutschen Kommunisten in Verbindung stand, sondern auch mit ausländischen Kommunisten, darunter solchen, die wegen des Attentates in der Kollbedraße von Solna im Jahre 1925 zum Tode bzw. schweren Zuchthausstrafen verurteilt worden sind. Die in Frage stehenden Personen befanden sich in Haft. Dafür, daß nichtkommunistische Kreise mit dem Reichstagsbrande in Verbindung stehen, haben die Ermittlungen nicht den geringsten Anhalt ergeben.“

Berlin, den 22. März 1933. (nat.) Post, Reichsoberichtsamt.

**Neues vom Tage**

**Uebersetzung der Regierungserklärung auf alle deutschen Sender**

Berlin, 22. März. Die Regierungserklärung, die Reichskanzler Hitler heute Donnerstag, im Reichstag abgeben wird, und die als zweiter Punkt auf der Tagesordnung der um 2 Uhr nachmittags beginnenden Reichstagsführung steht, wird vom Deutschen Rundfunk unmittelbar aus der Krolloper auf alle deutschen Sender übertragen.

**Erklärung des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes**

Berlin, 22. März. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gibt eine Erklärung bekannt, in der u. a. gesagt wird, daß die Gewerkschaften durchaus bereit seien, auch über das Gebiet der Lohn- und Arbeitsbedingungen hinaus dauernd mit den Unternehmern in Zusammenarbeit zu wirken. Eine staatliche Aufsicht über solche Gemeinschaftsarbeiten könne ihr durchaus förderlich sein, ihren Wert erhöhen und ihre Durchführung erleichtern.

In politischer Hinsicht könne die Aufgabe der Gewerkschaften nur darin bestehen, die berechtigten Wünsche der Arbeiterschaft der Regierung und Gesetzgebung zuzuleiten, sowie der Regierung und dem Parlament mit ihren Erfahrungen dienlich zu sein.

Die Gewerkschaften beanspruchten für sich kein Monopol. Ueber der Form der Organisation stehe die Wahrung der Arbeiterinteressen. Eine wahre Gewerkschaft könne sich aber nur auf freiwilligen Zusammenschluß der Mitglieder gründen. Sie müsse von den Unternehmern ebenso wie von den politischen Parteien unabhängig sein. Die Erklärung ist dem Reichskanzler übermittelt worden.

**Austritt der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner aus dem Deutschen Gewerkschaftsbund**

Berlin, 22. März. Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner u. V. teilt den Blättern zufolge mit: „Die Christlich-Nationale Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner u. V., die mit ihrer Beamtenschaft im Jahre 1926 dem Deutschen Beamtenbund beitrug, erklärte mit dem 21. März d. J. ihren Austritt aus dem Deutschen Beamtenbund. Schon seit Jahr und Tag hat die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner immer wieder Veranlassung gehabt, mit der Politik des Deutschen Beamtenbundes unzufrieden zu sein. Nachdem nun der Deutsche Beamtenbund, namentlich in der letzten Zeit, einer immer größeren Passivität verfiel und sich als unfähig erwies, nicht nur personell, sondern vor allen Dingen auch geistlich der Entwicklung anzupassen, hat die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner die einzig mögliche Konsequenz des sofortigen Austrittes gezogen.“

**Wienbeck Reichstagskommissar für den gewerblichen Mittelstand**

Berlin, 22. März. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Wienbeck ist zum Reichstagskommissar für den gewerblichen Mittelstand ernannt worden.

**Beeerdigung eines nationalsozialistischen Redakteurs Erlenten der katholischen Kirche**

Heiden, 22. März. Die „Ostdeutsche Morgenpost“ berichtet: Unter riesiger Beteiligung seiner nationalsozialistischen Kameraden wurde Dienstag der Redakteur Max Weininger zu Grabe getragen. Dabei hat sich die katholische Kirche zum ersten Male bereit erklärt, dem verstorbenen Nationalsozialisten ein volles kirchliches Geleit zu geben. Wie wir hören, ist die Haltung auf die Intervention einer sehr nahe stehenden Stelle zurückzuführen, der zufolge der Kardinalfürbischof Dr. Bertram die Abwechslung vom bisherigen Grundsatze gestattete, um dadurch Störungen der öffentlichen Ordnung zu vermeiden. Es ist wohl anzunehmen, so sagt das Blatt, daß sich in Zukunft eine Veränderung der bischöflichen Anordnungen ergeben wird, damit, wie in dem vorstehenden Falle, Kirche und Volk in voller Gemeinschaft miteinander handeln.

**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 23. März 1933.

— **Volkszählung 1933.** Die immer wieder aufgehobene Volkszählung soll im Jahre 1933 bestimmt durchgeführt werden. In allen Regierungsbezirken, die mit der Volkzählung befaßt sind, wird schon an der Vorbereitung der Zählung gearbeitet. Das Amt des Zählers soll Ehrenamt nach Artikel 132 der Verfassung werden. Um die Lehrerschaft im weitesten Umfange heranziehen zu können, dürfen die Schulen auf staatliche Anordnung auf zwei Tage schließen.

— **Sonntagsruckschaffarten für den Verkehr aus Anlaß der Konfirmation und der Kommunion.** Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart dürfen aus Anlaß der Konfirmation und der Kommunion in diesem Jahr (28. März, 2. April und 23. April) an den Samstagen zuvor, also am 25. März, 1. April und 22. April, die Sonntagsruckschaffarten schon von Tagesbeginn, von 0.00 Uhr an benützt werden. Nach Orten, wo Konfirmation oder Kommunion stattfindet, werden an den genannten Samstagen und Sonntagen, soweit keine fertigen Sonntagsruckschaffarten ausliegen, Blanksonntagsruckschaffarten ausgegeben. Für die Familienausflüge „am anderen Tag“ werden am 27. März, 3. April und 24. April da, wo tags zuvor Konfirmation oder Kommunion stattfand, die ausliegenden fertigen Sonntagsruckschaffarten auf Entfernungen bis zu 75 Kilometer mit eintägiger Geltungsdauer (0.00—24 Uhr) ausgegeben.

Altensteig-Dorf, 23. März. (Nationale Feiern.) Am Dienstag fand aus Anlaß der Reichstagsöffnung im Schulsaal eine nationale Feier statt. Im Anschluß hieran wurde in Anwesenheit der ganzen Gemeinde ein Höhenfeuer unter Abblitzen des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes abgebrannt.

Egenhausen, 22. März. (Höhenfeuer und Fackelzug.) Anlaßlich des Zusammentritts des Reichstages am 21. März veranstaltete die hies. Schuljugend am Dienstagabend einen Fackelzug. Dem Zug voran schritt Holz der Fahnenträger mit dem Dantekreuzbanner, dann folgte die begeisterte Schaar mit ihren Fackeln und schwarz-weiß-rot-gehüllten Fahnen, nationale Lieder singend, welche von einem Schüler mit der Handharmonika begleitet wurden. Auch Trommeln und Pfeifen sah man an der Spitze des Zuges. Beim Gasthaus zum „Adler“ schloß sich der Kriegerverein, sowie eine stattliche Zahl hiesiger Bürger dem Fackelzug an. Der ganze Zug bewegte sich nun den Kopf hinan, wo im Lauf des Tages ein riesiger Holzstoß von geschäftigen Jungen aufgeschichtet war. Hell schlugen die Flammen gen Himmel, und ein lustiges Schneegeschöder mischte sich herein. Am nahen und fernem Horizont sah man überall auf den Schwarzwaldhöhen die Flammenzeichen. Schreinermeister Blau sprach im Namen des Kriegervereines, wobei er auf die Bedeutung dieser vaterländischen Kundgebung hinwies. Auch gedachte er dabei der gefallenen Helden und des ersten Sieges des Weltkrieges. Mit einem dreifachen Hoch auf unseren hochverehrten Reichspräsidenten Hindenburg und Reichskanzler Hitler schloß er seine Rede. Das Horst-Wessel-Lied und „Deutschland, Deutschland über alles“ erklangen mächtig in die Nacht hinaus. Hauptlehrer Kempf wies in seiner Ansprache auf den gewaltigen Weltsummwang im deutschen Volk hin. Seither und besonders in den letzten Jahren konnte es vorkommen, daß Lehrer und Schüler, falls sie es wagten, patriotische Lieder zu singen, angepöbeln wurden. Nun sei es anders gekommen. Es sei zu wünschen, daß dieser Geist, der heute durch die deutschen Gassen zieht, zum Kultus unseres geliebten Vaterlandes beitrage. Ein jeder müsse mithelfen. Dann werde das große Werk auch gelingen. Mit einem dreifachen Sieg-Preis auf unseren Reichspräsidenten und Reichskanzler und dem Choral „Nun danket alle Gott“ schloß die erhebende Höhenfeier, während welcher schwere Böllerschüsse über das Bombachtal ertönten. Geschloßen marschierte die Jugend, geführt von ihren Lehrern, mit Musik und Gesang ins Dorf hinab bis zur Dorf-

kirche, wo nach dem Gesang des „Horst-Wessel-Liedes“ der feierliche Zug sich auflöste.

Ettenhausen, 22. März. (Fackelzug.) Am Dienstagabend sammelten sich Schüler und Kriegerverein zu einem Fackelzug, anlaßlich des feierlichen Zusammentritts des Reichstages. Vor dem Schulhaus hielten dann Bürgermeister Kähler und Hauptlehrer Frick eine Ansprache, in welcher beide begrüßten, daß nun endlich der Weg zur nationalen Zusammenarbeit frei sei. Mit dem Abblitzen der Nationalhymne fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß.

Wart, 22. März. (Höhenfeuer. — Generalversammlung.) Der Festakt des Reichstagszusammentritts wurde auch hier von den Schülern und zahlreichen Gemeindegliedern im Schulsaal durch Hundstun miterlebt. Nach Einbruch der Dunkelheit konnten die Höhenfeuer von acht Dörfern beobachtet werden. — Das hiesige Reichstagswählergebnis wies die prozentual stärkste Stimmenzahl für die NSDAP. im Bezirk auf (von 230 abgegebenen Stimmen entfielen 225 auf die NSDAP.). — Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige „Sängerbund“ seine Generalversammlung in der „Linde“ ab. Nach einleitendem Chorgesang eröffnete Vorstand Feuerbacher die Versammlung und Schriftführer Koller gab den Jahresbericht. Dieser zeugte von einer regen Vereinstätigkeit. Zu derselben zählt neben der üblichen Beteiligung an Hochzeiten und Beerdigungen, der jährliche Singabend unter der Linde und der Besuch des Ludwigsburger Männergesangsvereines. Der Bericht des Kassiers brachte ein für unseren kleinen Verein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Wahlen brachten eine einstimmige Wiederwahl des Vorstandes und Schriftführers, sowie der Ausschussmitglieder Großhans und Ritt. Der Vorstand dankte in warmen Worten dem Dirigenten Hauptlehrer Reich, sowie dem Kassier und Schriftführer. Er forderte die Sänger auf, auch in dem kommenden Jahre treu zur guten Sache des Sängerbundes zu halten. Mit Gesängen fand die einmütig verlaufene Versammlung ihr Ende.

Bödingen, 21. März. (Nationalfeier.) Wenn auch das politische Weltgeschehen keine große Woge bei uns schlägt, so hat es sich doch die hiesige Schuljugend nicht nehmen lassen, zur Feier des 21. März einen mächtigen Holzstoß auf dem Remberten aufzuschichten. Um 7.30 Uhr sammelten sich die Schüler, bewaffnet mit Fahnen und Lampions. Bald leuchtete der Zug in Bewegung, gefolgt von der jährlich erscheinenden Bevölkerung. Trotz des Windes und des einsetzenden Schneetreibens ward das Feuer bald entzündet und loderte mächtig empor, die Fahnen mit dem Dantekreuz magisch beleuchtend. Gesang der Schüler, kurze Ansprachen und gemeinsam gesungene Lieder würdigten die Bedeutung des Tages. Von fernher grüßten andere Feuerstätten, die zeigten, daß auch hier Reichsdenkungen besonnen waren in Gedanken an Heimat, Volk und Vaterland. In Marktschloßgarten, gegen die Hittershöhe und unter Krönigen des Horst-Wessel-Liedes zog die erwachsene Dorjugend ins heimatische Dorf zurück.

Halterbach, 22. März. In der am Sonntag im Gasthaus zur „Sonne“ stattgefundenen jährlichen Hauptversammlung des Gewerbevereines erstattete Kassier und Schriftführer Jakob Helber, Schreinermeister, den Jahres- und Kassibericht. Eine längere erregte Debatte entstand wieder über die Frage der Zulassung unseres Dentisten Ober zur Ortskrankenkasse Nagold. Dabei wurde hervorgehoben, daß es eine Ungerechtigkeit sei, die Zulassung zu verweigern, namentlich von der Verwaltung der Ortskrankenkasse Nagold, die sich mit allen Mitteln gegen die Zulassung eines Dentisten in Halterbach wehre, während sich in Nagold 3, in Altensteig 2 zugelassene Zahnärzte befinden. Die Versammlung beschloß, daß sie sich unter keinen Umständen dieser ungerechten Behandlung weiterhin gefallen lasse und Mittel und Wege finden werde, zu ihrem Recht zu kommen, auch wenn die Verwaltung der Ortskrankenkasse Nagold dagegen arbeite.

Falkenstein, 22. März. Der Nationalfeiertag wurde auch hier feierlich begangen. Gestern abend fand ein Umzug statt, an dem sich die Gemeindeglieder, die hiesigen Vereine und die Schuljugend sowie eine SW-Abteilung beteiligten. Der Zug bewegte sich mit Lampions geschmückt, unter Vorantritt der hiesigen Musikkapelle, zum „Bühl“, wo ein riesiger Holzstoß in Flammen gesetzt wurde und weithin seine Helle verbreitete. Bürgermeister Kähler sprach würdevoll in einer Ansprache die Bedeutung dieses nationalen Tages, an dem sich das alte und das neue Deutschland in den Personen der beiden ersten Würdenträger des Deutschen Reiches die Hände reichen, und schloß mit dem Wunsch, daß die nationale Ernterart noch weitere Fortschritte machen möge. Während des Abtrensens des Freudenfeuers spielte die Musik und sang die Menge vaterländische Lieder. Nach Schluß der Feier marschierte der Zug wieder zum Marktplatz, wo er sich nach einem Hoch auf unser Vaterland auflöste.

Freudenstadt, 22. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am gestrigen Vormittag. Die mit Futterhäckseln beschäftigte Aelste 16jährige Tochter M. in a des Viehhändlers Wilhelm Ziegler brachte ihre linke Hand in die Walze der elektrisch betriebenen Futterhäckselmaschine, wodurch die Hand dem fleißigen Mädchen stark verstimmt wurde.

Loßburg, 22. März. Hier wurde die Polizeigewalt Bürgermeister Roth entzogen. Derselbe übernimmt der örtliche Führer der NSDAP, Dr. med. Strauß. Die anderen Geschäfte führt Bürgermeister Roth weiter.

Balersbrunn, 21. März. (Von der Generalversammlung des Gewerbevereines.) Nach der Begrüßung sprach Verwalter Henne-Tübingen über „Berufsstandsgebundenheit tun not!“ — Der Gedanke, eine Gewerbeschau durchzuführen, wurde allgemein ausgeprochen. So manches Für und Wider wurde besprochen und zuletzt auch noch die Platzfrage angeknüpft. Doch auch hier löst sich ein Ausweg finden. — Der Vorschlag, im Sommer einen gemeinsamen Ausflug auf den Schliffkopf zu machen, wurde angenommen.

Bad Teinach, 22. März. Am Dienstag verließ Postmeister Stadburger nach 14jähriger Wirksamkeit am Teinacher Postamt unsern Ort, um seine neue Stelle in Rüttlingen anzutreten. In Herrn Stadburger verliert die Gemeinde einen überaus pflichtgetreuen Beamten, der sich in seiner freundschaftlichen, entgegenkommenden Art auch im Gemeinleben immer da zur Verfügung stellte, wo es Gutes zu schaffen galt. Die Postmeisterstelle wird vorerst nicht wieder besetzt werden. — In den letzten Wochen ist die Bauätigkeit hier wieder neu angelebt. Die Mineralbrunnen AG. läßt den zweiten Teil des begonnenen neuen Füllhauses, sowie ein großes Wasserreservoir erstellen. Auch die Renovierung der Wandel- und Trinkhalle nimmt immer noch eine große Zahl Arbeiter in Anspruch.

Calw, 22. März. Das Realprogymnasium erzielte bei dem ev. Landesexamen einen sehr schönen Erfolg. Sämtliche drei Schüler, die an der Prüfung teilnahmen, haben bekanden. Ein Schüler wurde der erste beim Examen. — Heute wurden mehrere hiesige Personen, darunter die Führer der Kommunisten, in Schutzhaft genommen.









### Amtliche Bekanntmachungen Einfuhr von Wiederkäfern und Schweinen.

Die aus andern deutschen Ländern nach Württemberg eingeführten Wiederkäfer und Schweine sind, soweit sie mit Eisenbahn oder auf Wagen befördert werden, von dem Einführer der Ortspolizeibehörde des Entladeorts, im übrigen bei der Ortspolizeibehörde des zuerst berührten Wärrts, Grenzorts unverzüglich bei der Einfuhr anzumelden. Die Ortspolizeibehörde hat die eingeführten Tiere unter polizeiliche Beobachtung zu stellen und zwar Wiederkäfer auf 5 Tage, Schweine auf 10 Tage vom Zeitpunkt des Eintreffens der Tiere an.

Bei Kuh- und Zuchtvieh kann die Ortspolizeibehörde des Entladeorts oder des Grenzorts im Fall der Beibringung eines amtstierärztlichen oder tierärztlichen Gesundheitszeugnisses über den juchenfreien Zustand sämtlicher Tiere des Transports gestatten, daß die Tiere erst am Bestimmungsort der polizeilichen Beobachtung unterstellt werden.

Die polizeiliche Beobachtung kann durch das Oberamt des Entladeorts oder Grenzorts für Vieh nachgelassen werden, das nachweislich aus juchenfreien Bezirken stammt.

Die polizeiliche Beobachtung fällt weg, wenn die Tiere unmittelbar einem öffentlichen Schlachthaus zugeführt und dort binnen drei Tagen geschlachtet werden.

Die Vieh- und Schweinehändler werden auf diese Vorschriften nachdrücklich hingewiesen und vor ihrer Umgehung gewarnt, da sie bei Zuwiderhandlungen strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Ragold, den 22. März 1933.

Oberamt: Saitinger.

### Gemeinde Spielberg.



### Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 25. März 1933, nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathaus aus dem Gemeindevwald

133 Fstm. Langholz I.—VI. Klasse verkauft.

Klebbaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

### Weißtannen

51, v. 25/50 cm und 20/45 cm hoch

### Tichten

51, v. 30/60 cm hoch, liefert zu RM. 8.— per tausend Stück

Marlin Reuz, Forstbaumschulen, Emmingen (Württemberg)

### Wir bitten unsere Inserenten

Inserate frühzeitig, möglichst tags zuvor anzugeben und sie nicht kurz vor Redaktionsschluß zu bringen, wie dies oft der Fall ist. Verspätet eingehende Inserate können nicht mit der gleichen Sorgfalt gesetzt werden, wie rechtzeitig eingehende, es liegt also im Interesse der Inserenten selbst

### frühzeitig die Inserate anzugeben!

Für die  
**Konfirmation und Ostern**  
Schöne  
**Kleiderstoffe**  
schwarz und farbig

Seidene Schleiher, Unterröcke, Hemden, Hemdhosen, Strümpfe, Haarschleifen, weiße Hemden, Sporthemden, Kragen, Cravatten, Socken, Pullover, Taschentücher, Schirme

Große Auswahl! Billige Preise!

**Chr. Krauss.**

## Gewerbebank Altensteig

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

### Einladung zur Generalversammlung

auf Samstag, den 25. März ds. Js., abends 8 Uhr in die Wirtschaft von Albert Luz, dahier.

#### Tagesordnung:

1. Bericht u. Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1932.
2. Bekanntgabe des Berichts über die vorgenommene Revision.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
6. Statutenänderung bzw. Ergänzung.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokale aufgelegt.

Altensteig, den 8. März 1933.

#### Vorstand:

Wucherer, Burghard, Mezger.

### Milchvieh-Genossenschaft Altensteig und Umgeb.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Am Samstag, den 25. März 1933, nachm. von 2 Uhr an findet im Galtsbau zum „Reißbühl“ in Altensteig die

#### 3. ordentliche

### Generalversammlung

unserer Genossenschaft statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstehers.
2. Vortrag der Jahresrechnung 1932 durch den Rechner.
3. Genehmigung der Bilanz 1932 und Revisionsbericht durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats.
4. Antrag auf Entlastung des Vorstands, Rechners und Aufsichtsrats.
5. Neuwahlen für den ausscheidenden Vorsteher und seinen Stellvertreter sowie zwei Aufsichtsratsmitglieder.
6. Genehmigung eines Dienstvertrags mit dem Geschäftsführer, sowie eines Mietvertrags mit Mich. Schnierle.
7. Vortrag von Geschäftsführer Schirm über „Zweck und Ziel des Milchviehwirtschaftlichen Zusammenschlusses“.
8. Wünsche und Anträge.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegt von heute an zur Einsicht jeden Genossen bei Rechner Kienzle, Spielberg auf.

Anträge, die statutenmäßig der Beschlußfassung der Generalversammlung unterliegen, sind spätestens 3 Tage vorher beim Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Zur Generalversammlung werden sämtliche Mitglieder dringend eingeladen, um denselben über verschiedene grundsätzliche Ansichten bei Punkt 1 und 7 der Tagesordnung Aufklärung und Einsicht zu gewähren.

Egenhausen, den 17. März 1933.

Vorsteher: K a l m b a c h.

**Konfirmanden-  
Gesangbücher**  
in gediegener, reicher Auswahl

**Gesangbuch-  
Taschen**

sowie **Watenbriefe**  
empfiehlt die

**Buchhandlung Lauf**  
Altensteig und Ragold.

Altensteig.  
**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

**Karl Rauser**  
Malermmeister

im Alter von nahezu 32 Jahren von seinem mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet:  
die trauernde Gattin Frida Rauser  
geb. Huß mit Kind

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr  
auf dem Waldfriedhof.

**Kriegerverein Altensteig**

Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung unseres Kameraden

**Karl Rauser**  
Malermmeister

Sammlung beim Lokal 1/2 Uhr.  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Auch die Jungschützen werden gebeten, an der Beerdigung teilzunehmen.

Der Vorstand.

Auf 1. Juli hat schöne, sonnige

**5 Zimmer-Wohnung**  
Küche, Veranda und Gartenteil zu vermieten.

Otto Rasp, Altensteig, Raststraße.

Altensteig.



**Saltau o. Kopf  
Seelachs-Filet  
Saltau-Filet  
Goldbarsch-Filet**

frisch eingetroffen bei

**Chr. Burghard jr.**

Altensteig

Zu verkaufen ein deutscher

**Schäferhund**  
(Rübe), 2 1/2, Schreall, Stammbaum, sehr scharf.

Heinrich Zimmermann  
Hohenbergstraße.

Altensteig

**Wafferglas**

empfiehlt

**Chr. Schmid**  
Hut- und Wägengeschäft.

Altensteig

**Frische  
Land-Eier**

in kleinen und größeren Posten  
kauft zu den jeweiligen Tagespreisen

**Chr. Burghard jr.**

Die billige  
Familien-Zeitschrift  
für jedermann

**KOSMOS**

3 Hefte mit vielen Bildern und sehr wertvollen Texten und

1 hochinteressantes Buch im Wert von 100 nur RM

1.85

Verkaufsstelle die Kosmos  
Buchhandlung der Buchhändler - Stuttgart

Buchhandlung Lauf  
in Altensteig und Ragold

**Erprobte  
Gartensamereien**  
empfiehlt

Heinrich Walz, Gärtnerei  
Altensteig, Telefon 316.

Jetzt wird's besser



**Glocke-Glocke**  
bringt Ihnen...  
Glocke-Carnival











